

36 GRAUBÜNDEN

Arosa trotz dem Euro-Schock

VIER PROZENT mehr Übernachtungen (bei den Top 7 der teilnehmenden Hotels), 4000 Neugäste und eine Wertschöpfungssteigerung von rund sechs Millionen Franken. Das Angebot «Ski-schule inklusive» hat Arosa offensichtlich die Saison gerettet. Die Destination konnte sich als kinderfreundlich positionieren und hat an Attraktivität für Familiengäste gewonnen. So das Fazit von Tourismusdirektor Pascal Jenny, der daraus folgert: «Für Ferienregionen muss die Einführung eines Produktes nicht zwingend flächendeckend sein, auch wenn in vielen Fachbüchern proklamiert.» Vom Angebot profitieren auch die Skischulen. In der vergangenen Wintersaison konnten zwei Prozent mehr Kinder unterrichtet werden.

Eine Produkteinnovation wie «Ski-schule inklusive» könne kaum für alle Hotels einer Region passen, so Jenny in einem Schreiben. Das Angebot passe zu den Hotels und Ferienwohnungsvermietern, welche sich explizit der Familie verschrieben hätten. «Ein wichtiges Learning, auch in der Krise.» Einen kleinen Seitenhieb gegen die Konkurrenz kann sich Jenny nicht verkneifen. «Einige Tourismusregionen suchen ihr Glück in der Ferne. Arosa ist neuen Märkten gegenüber aufgeschlossen, investiert aber vor allem dort, wo man gut ist und bei den Kunden und Gästen höchstes Vertrauen genießt.»

Allerdings ist auch in Arosa nicht alles Gold, was glänzt. Geringere Logiernächtezahlen als im Vorjahr verzeichnen auch diese Ferienregion. Dank «Ski-schule inklusive» aber nur «minim geringere», wie Jenny festhält. (DS)



Ein Packnetz oder ein Kilometer Telefondraht? Fritz Dick vertreibt seit über 20 Jahren ausrangierte Militärartikel.

YANIK BÜRKLI

Was Armeen nicht mehr wollen, ist Zivilisten hochwillkommen

Die Liquidationsfirma Dicks Armyshop bestreitet ihre grösste Messe in Cazis

In der Bündner Arena in Cazis wird derzeit feilgeboten, was die Schweizer Armee und Militärs anderer Länder nicht mehr brauchen. Ausser Waffen gibt es fast alles zu kaufen.

Was in der Bündner Arena in Cazis noch bis Pfingstmontag angeboten wird, lässt sich nur lückenhaft beschreiben. Es ist ein riesiges Sammelsurium von Dingen, die im zivilen Leben so gut zu gebrauchen sind, wie sie es im Militärdienst waren, Gebrauchsgüter, welche robust, ordentlich verarbeitet, dauerhaft und günstig sind. Und von weniger zahlreichen Dingen, deren Verwendungszweck im zivilen Leben sich nicht sogleich erschliesst. Was tun mit einem Kilometer Telefondraht auf einer Kabelrolle oder einer Gasmasken?

FRITZ DICK IST SEIT ÜBER 20 JAHREN in diesem Geschäft. 1992 hat er damit begonnen, Liquidationsmaterial der Schweizer Armee aufzukaufen und direkt zu vermarkten. Heute sei sein Familienunternehmen Dicks Armyshop die grösste Liquidationsfirma für Armeematerial weltweit, sagte er. Fünf bis sechs Messen bestreitet er jährlich in der Schweiz, die grösste ist diejenige in der Bündner Are-

na. Rund 20 Personen stehen dort im Einsatz, haben alle Hände voll zu tun. Schon eine Stunde nach der Eröffnung am Freitag bildeten sich lange Warteschlangen hinter den Kassen, die Sitzplätze der Festwirtschaft waren bereits vergeben.

Dicks Armyshop sei nicht nur das grösste Unternehmen dieser Art, «wir haben auch die günstigsten Preise», erklärt der Chef den Erfolg. In den Neunzigerjahren wurde noch fast nur mit Ware der Schweizer Armee gehandelt, heute werden auch Artikel des Militärs aus elf weiteren Ländern aufgekauft, so aus Deutschland, Italien, Schweden, Russland und Grossbritannien. Der Nachschub aus dem Inland werde weniger, erläutert der Chef, die Schweizer Armee betreibe von einst acht grossen Läden für ausrangiertes Material nur noch einen einzigen.

DIE NACHFRAGE nach «Qualitätsartikeln» aus den Beständen der Schweizer Armee sei auch im Ausland nach wie vor gross.

Dicks Armyshop liefert «Swiss Army»-Produkte an Geschäfte in ganz Europa, in Japan, Südamerika und Afrika. «Swiss Army» zähle zu den zehn bekanntesten Marken der Schweiz, erklärt Dick das grosse Interesse. Seit Jahren werden auch eigene Produkte aus Rohstoffen, die das Militär liefert, kreiert und hergestellt. So sind aus Schlafsäcken Gilets entstanden, aus Bajonetten wurden Grillspiesse mit integriertem Flaschenöffner.

Auf viel Interesse beim bunt gemischten Publikum stossen unter anderem Feuerschalen. Auch ein Recycling-Produkt, dessen Rohmaterial jedoch wie viele der Campingartikel und Kleider nicht aus Armeebeständen stammt. Die Schalen werden aus tellerförmigen Stahlscheiben ausrangierter Pflüge in Rumänien gefertigt. In solchen Scheiben wird dort grilliert, bemerkte Dick, als er nach der Wende Hilfsgüter in das Land brachte. Die stählernen Scheiben als Feuerschalen anzubieten, war eine zündende Idee.

VON UELI HANDSCHIN

Eine Lawinenschaukel gefällig? Ein Packnetz oder ein Tarnnetz, in Grün, in Weiss oder Hellgrau? Ein Spannset vielleicht, ein Sack zum Biwakieren? In sieben Boxen auf Paletten lagern Seile, in anderen Wolledecken. Beile und Äxte stapeln sich, Flaschen mit Shampoo aus der Armee-Apotheke, Nagelscheren und -feilen, Kochkellen bis zu einem Meter Länge, Besteck oder Zelttheringe, Überhosen, Parkas, Jacken, Pullover, Hüte und Kappen, jede Menge Socken, Stiefel und Schuhe.

■ KOLUMNE

Mit Öhi Jörtsch z Alp



VON KÖBI GANTENBEIN

«SCHON FRÜHER HABEN VIELE MUSIZIERT auf Stels. Am Abend und oft am Sonntag. Ich hörte Jörtsch Wieland oft am Stelserhof-Sunntig spielen. Das war noch eine richtige Wirtschaft. Er war aber auch fort. Mit Leni war er viele Jahre z Alp. Im Lerch. Auf Vereina.» Das berichtet mir meine Mutter Lydia, sie

wuchs in den Dreissiger- und Vierzigerjahren teilweise im Weiler hoch über Schiers auf. Nun können wir Nachgeborenen hören, welche Musik Georg «Jörtsch» Wieland gemacht hat, denn die Ländlerkapelle Stelser Buaba hat eine CD mit seinen Stückli aufgenommen: «Z Alp gaa».

DIE 16 MÄRSCHEN, Walzer, Schottisch, Polkas und Ländler zeigen, worum es in dieser Musik im «Bündner Stil» geht, wie ihn selbstverständlich Jörtsch Wieland spielte: Man muss drei Folgen zu acht oder 16 Takten in zwei oder drei Vierteln variieren können, bis am Morgen die Sonne aufgeht. Klarinette, Örgeli – beide je nach dem doppelt besetzt – und Bassgeige. Man war Senn wie Wieland, der 65 Sommer z Alp ging. Lehrer wie Vali Jenny oder Bänkler wie Peter Zinsli. Die Virtuosen haben in dieser Form den-

noch viel Auslauf. Und alle andern kommen mit, ohne dass sie sich schämen müssen. Es ist Amateurkunst in Hochform. Das Schöne an dieser Musik ist durchaus, wie fremd ihr das Neue ist. Musikanten und Zuhörerinnen haben am Gewohntem genug Freude. Schön, wie «Z Alp gaa» zeigt, was gewohnt ist.

DEN SCHLUSS DER CD macht ein Stückli aus dem Archiv, wo Jörtsch Wieland selber die Klarinette bläst. Es zeigt, wie im engen Korsett der Schottisch und Polkas Entwicklung dennoch geht: Spielten er und die Seinen oft einstimmig, so raffinieren die Stelser Buoba seine rhythmisch markanten Stückli mit einer zweiten Stimme und da und dort gar mit einer Geige. Und sie haben allerhand Virtuositäten hineingeschmuggelt. Mir dient auch, dass alle Noten auf der CD gerüstet sind. Und mir gefällt das Büch-

lein mit Bildern und Texten, die der Musik soziales Wissen geben. Wir lesen, was es zum Beispiel auf sich hat mit dem «Bogäsägel», dem «Törlirigel» oder mit dem «Gabsärolli». Geschichten aus dem Älplerleben, das schon seit zwei Generationen untergegangen ist. Die CD wird so zu einem Stücklein Prättigauer Kulturgeschichte. Und sie ist gute Medizin gegen das vernagelte, nationalistische Getue, das SVP und Co. der Volksmusik gerne zumuten. Es ist falsch, denn von Stels sieht man Europa und tanzt dazu «Gruüz vom Rosstälistspitz».

*Köbi Gantenbein ist Chefredaktor von «Hochparterre» und Präsident der Bündner Kulturkommission. Er lebt und arbeitet in Zürich und Fläsch und spielt als Amateur Klarinette in einer Kapelle. Die CD ist zu haben bei stelserbuaba@bluewin.ch oder Tel. 079 409 77 77.

INSERAT
www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Tinker Bell und die Legende vom Nimmerbiest – Die kleine Fee und ihre Freundinnen bekommen es mit einem geheimnisvollen Wesen zu tun: dem Nimmerbiest.
10.30 in 2D (normale Eintrittspreise) Deutsch
14.15 in 3D (erhöhte Eintrittspreise) ab 6 J.

Das Deckelbad – Die Geschichte der Katharina Walser, die von den Behörden schikaniert wird. Drama nach einem authentischen Familienschicksal aus der Ostschweiz in der Zeit zwischen 1929 und 1955.
12.20 Dialekt ab 12 empf 14 J.

Mad Max: Fury Road – Mad Max verbündet sich mit einer mysteriösen Frau (Charlize Theron), um gegen diese Highway-Gangster zu bestehen.
18.30 in 2D (normale Eintrittspreise) Deutsch
16.00, 21.00 in 3D (erhöhte Eintrittspreise) ab 14 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 081 258 32 32

Honig im Kopf – Bewegender Film um ein Mädchen, das ihren erkrankten Opa (Dieter Hallervorden) nach Venedig entführt. Film von und mit Till Schweiger.
10.30 Deutsch ab 6 empf 10 J.

Camino de Santiago – Ein Weg, tausend Schicksale: Der «Camino de Santiago» lockt jedes Jahr unzählige Menschen.
10.30 OV/d/f ab 16 J.

Ostwind 2 – Fortsetzung des Pferdeabenteuers um ein rebellisches Mädchen und seinen Hengst Ostwind.
10.45 Deutsch ab 6 J.

Shaun das Schaf – Jeden Tag dasselbe: aufstehen, auf die Wiese gehen, essen, gesichert werden, schlafen gehen. Das kann doch kein Leben sein, denkt das Schaf Shaun.
12.15 Deutsch ab 6 J.

Pitch Perfect 2 – Schräg-komische Fortsetzung der Musical-Komödie - dieses Mal müssen die Bardes Bellas an der A-Capella-Weltmeisterschaft überzeugen.
13.00, 20.45 Deutsch ab 12 J.

Der Kaufhaus Cop 2 – Es verschlägt den Security-Wachmann Paul Blatt (Kevin James) nach Las Vegas wo er einmal mehr Gangster dingfest machen muss.
13.15 Deutsch ab 6 empf 10 J.

Get Hard – Der Knastcoach Nonsens-Komödie um einen verurteilten Banker, der sich mit Hilfe seines Autowäschers für die Zeit im Knast fit machen will.
14.15, 21.00 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Avengers - Age of Ultron – Die Avengers müssen die Menschheit vor der Vernichtung retten.
15.15 in 3D (erhöhte Eintrittspreise) Deutsch ab 12 J.

The Water Diviner - Das Versprechen eines Lebens – Ein australischer Farmer macht sich in der Türkei auf die Suche nach seinen verschollenen Söhnen. Von und mit Russell Crowe.
15.30 Deutsch, 20.45 E/d/f ab 12 J.

Sous Les Jupes Des Filles – Ein temporeicher, witziger, frecher Film mit so glamourösen wie überzeugenden Schauspielerinnen wie Vanessa Paradis.
16.30 Deutsch ab 16 J.

Fast & Furious 7 – Die Stars des weltweit erfolgreichen Kino-Franchise bleiben ihren Fans treu, die perfekte, real gefilmte Stunts in schnellen Autos schätzen.
18.00 Deutsch ab 12 empf ab 14 J.

Kein Ort ohne dich - The Longest Ride – Ein ehemaliger Rodeo-Champion plant sein Comeback als er die College-Studentin Sophia kennenlernt.
18.15 Deutsch ab 12 J.

El Tiempo Nublado – Julia übernimmt die Betreuung der Mutter für einen bescheidenen Lohn bis deren Zustand sich so verschlechtert, dass sie überfordert ist.
19.00 Nur bis Mittwoch OV/d ab 12 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.